

# Gedanken zum Jahresmotto 2017

„Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet“

## Christus begegnen

### – im Rosenkranzmonat Oktober!

Seit der Einführung durch Papst Leo XIII. im Jahr 1884 gilt der Monat Oktober als Rosenkranzmonat. Doch auch schon zuvor war das Rosenkranzgebet eine der am weitest verbreiteten Andachtsformen.

Vielleicht ist das Rosenkranzgebet so beliebt, weil es so vielfältig ist. Man kann den Rosenkranz alleine beten oder in Gemeinschaft, in der Freizeit genauso wie mitten im Alltag, in freudiger Stimmung ebenso wie in der Trauer.

Und es ist ein absichtsloses Gebet. Es geht ja nicht zu allererst darum, um etwas zu bitten oder für etwas zu danken, zu loben oder zu klagen. Es ist vielmehr ein Gebet der Nähe und der Begegnung – Begegnung mit Christus.

Beziehung und Begegnung kann man lernen. Je mehr man es übt, umso mehr wird man fähig zu Beziehung und Begegnung. Das ist eine lebenslange Entwicklung, die niemals aufhört.

Dabei helfen uns besonders die Heiligen: Menschen, die uns Vorbilder für Beziehung und Begegnung sind.

Maria ist eine bzw. vielleicht die wichtigste Lehrmeisterin der Christusbegegnung. Sie ist uns Vorbild im Glauben, weil sie sich ganz auf Jesus Christus eingelassen hat. Weil sie ihr ganzes Dasein ihm zur Verfügung gestellt hat.

Im Blick auf Maria können wir selbst lernen, mit Christus zu leben, ihm immer wieder neu zu begegnen.

Im Moment gehen mir die Gesätze des „Friedens-Rosenkranzes“ besonders nahe. Aus Sorge um den Frieden, sei es weltweit oder unmittelbar in meiner Nähe, bete ich:

„Gegrüßet seist Du Maria voll der Gnade, der Herr ist mit Dir! Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus, bei dessen Geburt Engel den Frieden verkündeten  
Jesus, der unsere Schritte auf den Weg des Friedens lenkt  
Jesus, der selig gepriesen hat, die Frieden stiften.  
Jesus, der seine Jünger gesandt hat, den Frieden zu bringen  
Jesus, der uns seinen Frieden hinterlassen hat.“

*Ihr Pfr. Michael Pauly*